

Beirat für Menschen mit Behinderung der Stadt Rheine

Geschäftsstelle
Frau Hake
Zimmer 236, neues Rathaus
☎ 05971 939-395
Fax: 05971 939-8395
E-Mail: Angelika.Hake@Rheine.de

Quellennachweis in der Geschäftsstelle

Handlungsbedarf für behinderte Menschen in der Stadt Rheine

Bedarfsplanung

F. Arbeit

Ist-Stand, Problemfelder	Maßnahmen/Forderungen
Lebensfeld Arbeit Die Arbeit ist eine der Eigenschaften des menschlichen Wesens. "Der arbeitende Mensch, der durch und in der Arbeit seine Fähigkeiten und Kräfte einsetzt und entfaltet, verwirklicht sich." Die Forderung nach den Grundrechten des Menschen auf Arbeit und Beruf gilt auch für behinderte Menschen. Arbeit ist für ihre Persönlichkeitsentfaltung wichtig, sie fördert ihr Eigen- und Selbstwertgefühl und hilft, wie bei anderen, zum Selbstvollzug der Menschen.	

Ist-Stand, Problemfelder	Maßnahmen/Forderungen
Emstor-Werkstätten (WfbM) Rheine Träger: Caritasverband Rheine e. V. 1. Hauptwerkstatt, Edisonstraße 10, 48432 Rheine Tel.: 05971 79112-0 Fax: 05971 79112-79 E-mail: thalmann.wfb@caritas-rheine.de Berufsbildungsbereich (BBB) 43 Beschäftigte Arbeitsbereich (AB) 204 Beschäftigte Förder- u. Betreuungsbereich (FBB) 48 Beschäftigte (schwerst/mehrfach behinderte Menschen) 2. Abteilung für psychisch behinderte Menschen, Stolbergstraße 9 — 11, 48429 Rheine Tel.: 05971 991266 Fax: 05971 87001 Berufsbildungsbereich (BBB) 22 Beschäftigte Arbeitsbereich (AB) 33 Beschäftigte 3. Radstation am Hauptbahnhof, Rheine Tel.: 05971 162903 Fax: 05971 162905 Arbeitsbereich (AB) 13 Beschäftigte	

Ist-Stand, Problemfelder	Maßnahmen/Forderungen
4. Außenarbeitsplätze Aktiv-Shop- Versand, Oldenburger Straße 17, 48429 Rheine Arbeitsbereich (Abt. für psychisch behinderte Menschen) 24 Beschäftigte Caritas-Integrationsbetrieb für behinderte und benachteiligte Menschen gGmbH → Kaffeehaus an der Bönekerskapelle 3 Beschäftigte Insgesamt: 390 Beschäftigte mit Behinderungen • Deutlich zeichnet sich eine Zunahme - von Menschen mit psychischen Behinderungen - von Menschen mit Schwerst-/Mehrfachbehinderungen ab, die einen Arbeitsplatz in der WfbM Rheine suchen. LWL – Integrationsamt Landschaftsverband Westfalen-Lippe fördert die berufliche Eingliederung von schwerbehinderten Menschen in den allgemeinen Arbeitsmarkt Arbeitsgrundlage ist das Sozialgesetzbuch Neuntes Buch (SGB IX), Gesetz zur Förderung der Ausbildung und Beschäftigung schwerbehinderter Menschen	• Eine Erweiterung der Abteilung für psychisch behinderte Menschen im Gebäude an der Stolbergstraße 9 — 11 erfolgt im Januar 2007. • Ein weiterer Ausbau der Hauptwerkstatt Edisonstraße 10 erfolgt im Frühjahr 2007. Es entstehen 42 neue Arbeitsplätze in den Bereichen: → schwerst-/mehrfach behinderte Beschäftigte → Hauswirtschaft (Reinigung u. Wäscherei) → Metallbearbeitung

Ist-Stand, Problemfelder	Maßnahmen/Forderungen
• Außerdem gibt es die sogenannten Integrationsfachdienste, die als Dienste Dritter im Auftrag der Agentur für Arbeit, der Rehabilitationsträger und der Integrationsämter behinderte Menschen ins Berufsleben integrieren. Arbeitsamtsbezirk Rheine: Verband: Lernen fördern e. V. Kreisverband Steinfurt Außenstelle Rheine u. die Psychiatrische Tagesklinik des Jakobi-Krankenhauses Rheine	• Schaffung von Arbeitsplätzen für behinderte Menschen auf dem 1. Arbeitsmarkt • Beschäftigungsgesellschaften, in denen auch behinderte Menschen arbeiten können

Beirat für Menschen mit Behinderung der Stadt Rheine

Geschäftsstelle
Frau Hake
 Zimmer 236, neues Rathaus
 05971 939-395
Fax: 05971 939-8395
E-Mail: Angelika.Hake@Rheine.de

Quellennachweis in der Geschäftsstelle

Handlungsbedarf für behinderte Menschen in der Stadt Rheine

Bedarfsplanung

D. Schule

Ist-Stand, Problemfelder	Maßnahmen/Forderungen
Christophorus-Schule Schule für geistig behinderte Schüler(innen) im Heilpädagogischen Zentrum Dreikönigstraße 20 — 30 48429 Rheine  05971 6361 Fax 05971 6355 Träger: Caritasverband Rheine e. V. 149 Schülerinnen und Schüler in 15 Klassen • Der Anteil an schwerstbehinderten Kindern nimmt zu.	• Die Schülerzahl der Christophorus-Schule steigt stetig. Aufgrund von notwendigem Raumbedarf wurde ein zusätzlicher Pavillon für die Berufspraxis-Stufe errichtet. (Stand: 03/11/04) Der Caritasverband beabsichtigt eine räumliche Erweiterung. • Die Kreismittel werden weiterhin bezahlt. Der Vertrag, der zum 01.01.2006 in Kraft getreten ist, sieht in dieser Beziehung keine Veränderung vor.

Ist-Stand, Problemfelder	Maßnahmen/Forderungen
Grüterschule – Förderschule Lernen Mittelstraße 41 48431 Rheine ☎ 05971 51044 Träger: Stadt Rheine • stetig ansteigende Schülerzahl • Fehlen eines Aufzugs im Hauptgebäude	➔ Anmietung von (Außen-)Schulräumen ➔ Einbau eines Aufzugs

Ist-Stand, Problemfelder	Maßnahmen/Forderungen																		
Gemeinsamer Unterricht (GU) von behinderten und nicht behinderten Kindern in Grundschulen (beginnend mit dem Schuljahr 1998/1999) <table border="1" data-bbox="347 1346 928 1906"> <tr> <td>Stand: 10/06</td><td></td></tr> <tr> <td>Annetteschule</td><td>Zahl der Kinder mit Behinderung:</td></tr> <tr> <td>1. Klasse →</td><td>3</td></tr> <tr> <td>2. Klasse →</td><td>6</td></tr> <tr> <td>3. Klasse →</td><td>7</td></tr> <tr> <td>4. Klasse →</td><td>6</td></tr> <tr> <td>Michaelsschule</td><td></td></tr> <tr> <td>1. Klasse →</td><td>5</td></tr> <tr> <td>2. Klasse →</td><td>4</td></tr> </table> Schulrechtsänderungsgesetz schreibt bei entsprechendem Bedarf verpflichtende Kurse zur Sprachförderung vor.	Stand: 10/06		Annetteschule	Zahl der Kinder mit Behinderung:	1. Klasse →	3	2. Klasse →	6	3. Klasse →	7	4. Klasse →	6	Michaelsschule		1. Klasse →	5	2. Klasse →	4	• Ausbau des integrativen Unterrichts (GU) in der Grundschule • Bereitstellung von personellen Ressourcen und sachlichen Mitteln • barrierefreie Infrastruktur der Grundschulen
Stand: 10/06																			
Annetteschule	Zahl der Kinder mit Behinderung:																		
1. Klasse →	3																		
2. Klasse →	6																		
3. Klasse →	7																		
4. Klasse →	6																		
Michaelsschule																			
1. Klasse →	5																		
2. Klasse →	4																		

Ist-Stand, Problemfelder	Maßnahmen/Forderungen
Sekundarstufe I • Gemeinsamer Unterricht (GU) in der Overberg-Hauptschule seit 01.08.05 • Zurzeit je eine Klasse im 5. und 6. Jahrgang mit zusammen 10 Schüler(innen)	→ Der Beirat für Menschen mit Behinderung fordert nachhaltig gemeinsamen Unterricht für behinderte und nicht behinderte Kinder in der Sek. I.
Schulgebäude • Die Fachbereiche Bildung, Kultur und Sport sowie Planen und Bauen legen die Umbaupläne zwecks Absprache mit dem Beirat für Menschen mit Behinderung und der Koordinierungsstelle für Behindertenarbeit vor. (Beispiele)	→ Es geht um den weiteren barrierefreien Ausbau von Grund- u. weiterführenden Schulen und um die frühzeitige Einbeziehung des Beirates für Menschen mit Behinderung und der Koordinierungsstelle in die Planungsvorhaben.

Barrierefreier Ausbau von Schulgebäuden

Schule	Jahr	Maßnahme
• Johannesschule Mesum	2001 – 02	Rampe, Behinderten-WC
• Franziskusschule Mesum	2001 – 02	Rampe, Behinderten-WC
• Paul-Gerhardt-Schule	2001 – 02	Rampe, Behinderten-WC
• Annetteschule (2 Gebäude)	2003 – 04	Behinderten-WC
• Luisenschule (Johannesschule)	2004 – 05	Rampe, Behinderten-WC
• Elsa-Brändström-Realschule	2005	Erweiterungsbau barrierefrei
• Fürstenberg-Realschule	2005	Behinderten-WC
• Overbergschule	2005	Rampe, Behinderten-WC

Schule	Jahr	Maßnahme
• Michaelschule	2005	Behinderten-WC, Planung Aufzugsanlage
• Ludgerusschule	2006	Rampe
• Marienschule (Hauenhorst)	2006	Behinderten-WC
• Berufskolleg	2006	Aufzug, Rampe
• Josef-Winckler-Zentrum	2004 – 06	Rampe, Türanlagen, Behinderten-WC, Aufzug

Beirat für Menschen mit Behinderung der Stadt Rheine

Geschäftsstelle
Frau Hake
Zimmer 236, neues Rathaus
☎ 05971 939-395
Fax: 05971 939-8395
E-Mail: Angelika.Hake@Rheine.de

Quellennachweis in der Geschäftsstelle

Handlungsbedarf für behinderte Menschen in der Stadt Rheine

Bedarfsplanung

C. Kindergarten

Ist-Stand, Problemfelder	Maßnahmen/Forderungen
Dreikönig-Kindergarten im Heilpädagogischen Zentrum (HPZ) Dreikönigsstraße 20 48429 Rheine ☎ 05971 6361 Träger: Caritasverband Rheine e. V. Der Dreikönig-Kindergarten/Sonderkindergarten nimmt Kinder zwischen dem 3. und 6. Lebensjahr mit einer sprachlichen, geistigen, körperlichen und mehrfachen Behinderung auf. Der Kindergarten arbeitet u. a. mit Fachinstitutionen für Sinnesbehinderte zusammen.	

Ist-Stand, Problemfelder	Maßnahmen/Forderungen
• Planung des LWL: Abbau von Plätzen in Sonderkindergärten/heilpädagogischen Kindertagesstätten zugunsten der Einzelintegration und der Schwerpunktgruppen in Regelkindergärten • 54 Plätze für Kinder mit Behinderung plus 3 genehmigte Überhangplätze bis zum 31.07.07 • 11 Plätze für Kinder ohne Behinderung • Gruppenstärke → 10 Kinder mit unterschiedlichen Behinderungen - integrativ arbeitende Gruppe → 11 Plätze für Kinder ohne Behinderung → 4 Plätze für Kinder mit Behinderung	• Auswirkung: eindeutiger Qualitätsverlust in der Förderung und Therapie für das behinderte Kind; viele Kinder mit Behinderungen sind mit der Gruppengröße (25 Kinder bzw. 20 Kinder) deutlich überfordert und kommen somit häufig mit negativen Vorerfahrungen in die heilpädagogische Kindertagesstätte • Forderungen der heilpädagogischen Kindertagesstätte/des Sonderkindergartens: → Erhalt der Plätze in den heilpädagogischen Kindertagesstätten/Sonderkindergärten, da der Bedarf nachweisbar ist. (Es besteht jedes Jahr eine Warteliste von 10 bis 15 Kindern.) → Die Therapiestellen dürfen nicht gekürzt werden, sondern müssen eher ausgebaut werden. → Eine kontinuierliche Supervision für die Mitarbeiter(innen) ist eine Notwendigkeit. → Ausbau der heilpädagogischen Kindertagesstätten/Sonderkindergärten zu Familienzentren, da auch die Familien der Kinder mit Behinderungen zusätzlichen Betreuungs- und Beratungsbedarf sowie auch die Kinder mit Behinderungen zum Teil einen Sprachförderbedarf haben

Ist-Stand, Problemfelder	Maßnahmen/Forderungen
Einzugsgebiet Rheine: Stand: 1. Oktober 2006 38 Kinder mit Behinderung 11 Kinder ohne Behinderung Nachbargemeinden: 19 Kinder mit Behinderung Warteliste: 13 Kinder	

Ist-Stand, Problemfelder	Maßnahmen/Forderungen
- Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe ist Kostenträger für die behinderten Kinder, plant ab sofort den Abbau von Plätzen in heilpädagogischen Kindertagesstätten/Sonderkindergärten (aus finanziellen Gründen, obwohl die Bedarfszahlen entgegen der allgemeinen demographischen Entwicklung weiterhin deutlich höher sind als das Platzangebot). Abschaffung der Sprachheilkindergärten - Paradigmen-Wechsel des LWL 2003 "Ausbau der integrativen Erziehung in Regel-Kindergärten" zulasten der heilpädagogischen und therapeutischen Versorgung in heilpädagogischen Kindertagesstätten/Sonderkindergärten auf der Basis, dass jedes behinderte Kind unabhängig der Schwere seiner Behinderung den integrativen Regelkindergarten besuchen kann	Der Dreikönig-Kindergarten würde die Platzzahl für nicht behinderte Kinder erhöhen, um weitere integrative Gruppen anzubieten, die demographische Entwicklung fordert jedoch in den nächsten Jahren einen deutlichen Abbau von Regelkindergartenplätzen. Der Bedarf an heilpädagogischen Kindertagesstättenplätzen bleibt jedoch trotz intensiven Ausbaus der Einzelintegration in den vergangenen 2 Jahren gleich bleibend hoch bzw. steigt noch. Adressat für Verbesserungen ist der Kostenträger: Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Landesjugendamt.

Ist-Stand, Problemfelder	Maßnahmen/Forderungen
Integrative Arbeit im Kindergarten 33 Tageseinrichtungen für Kinder 20 integrativ arbeitende Kindergärten mit 42 Kindern mit Behinderung 2 Schwerpunktteinrichtungen mit 10 Kindern mit Behinderung - CV-Kindertagesstätte Ellinghorst - KiGA St. Josef, Mesum Stand: 1. August 2006	
Antonius-Kindergarten, Sadelstraße 35	
Lamberti-Kindergarten, Notburgastraße 1	
St. Dionysius-Kindergarten, Auf dem Hügel 7	
St. Franziskus-Kindergarten, Frankenburgstraße 68	
Herz-Jesu-Kindergarten I, Esperlohstraße 9	
St. Theresia-Kindergarten, Meisenstraße 28	
Josef-Kindergarten, Katerkampweg 14	
St. Ludgerus-Kindergarten, Bergstraße 6	
St. Bonifatius-Kindergarten, Friedrich-Ebert-Ring 241	
Konrad-Kindergarten, Am Pfarrhaus 6	
Marien-Kindergarten, Hauenhorst, Kirchstraße 8	
Marien-Kindergarten, Osnabrücker Straße 339	
Haus der Kinder St. Martin, Osningsstraße 136	
Jakobi-Kindergarten, Mittelstraße 105	
Johannes-Kindergarten, Keltenstiege 5	
AWO-Kindergarten, Ludgeristraße 22	
Janusz-Korczak-Kindergarten, Wadellheimer Chaussee 195	
TV Jahn Kindergarten „Mobile“, Germanenallee 4	• Jede Form der Integration setzt voraus, dass pädagogische, personelle u. räumliche Bedingungen vorhanden sind, die eine den Bedürfnissen aller Kinder gerecht werdende Erziehung garantieren. • Die Hilfen für Kinder mit Behinderung müssen so gestaltet sein, dass sie der Art und der Schwere der Behinderung angemessen sind.
Kindergarten Lummerland, Moorstraße 6	
Kindergarten Sandmanns Hof, Habsburgerstraße 20	

Ist-Stand, Problemfelder	Maßnahmen/Forderungen
Pro Einrichtung werden in der Regel zwei bis drei Kinder mit einer Behinderung oder Entwicklungsverzögerung durch das Landesjugendamt in Gruppen bis zu 25 Kinder integriert, eine zusätzliche Fachkraft unterstützt das bestehende Erzieher-Team. • Beschluss des Landschaftsausschusses vom 13. Februar 2004 zur Änderung der Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen für die Förderung der gemeinsamen Erziehung von behinderten und nicht behinderten Kindern in Tageseinrichtungen • verfahrensmäßige Rahmenbedingungen, um Förderung der gemeinsamen Erziehung zu verbessern • wegen der äußerst angespannten Haushaltslage des LWL Westfalen-Lippe wurde die Höhe der Förderungen verändert: → die Fortbildungs- und Fachberatungspauschalen → die Investitionskostenförderung für behinderungsbedingte Umbaumaßnahmen (nur noch Härtefälle – behinderungsnotw. kleine Umbaumaßnahme, Einstellung ab 1. Januar 2004) → Beschaffung von behinderungsbedingten Einrichtungsgegenständen → für nicht mehr förderbare Umbaumaßnahmen und Beschaffung von behinderungsbedingten Einrichtungsgegenständen – Kosten im Rahmen der Betriebskostenförderung gewährten Erhaltungspauschale bzw. Grundpauschale zu finanzieren	